

Ein Lämmlein geht und trägt die Schuld

Worte: Paul Gerhardt 1647
 Weise: Wolfgang Dachstein 1525
 Sätze: Kurt Fiebig 1963

1. Ein Lämmlein geht und trägt die Schuld der Welt und ihrer Kinder,
 geht und büßet in Geduld die Sünden aller Sünder,
 2. Das Lämmlein ist der große Freund und Heiland meiner Seelen,
 den hat Gott zum Sündenfeind und Sünderwolger wählend.

1. Ein Lämmlein geht und trägt die Schuld der Welt und ihrer Kinder,
 und büßet in Geduld die Sünden aller Sünder,
 2. Das Lämmlein ist der große Freund und Heiland meiner Seelen,
 hat Gott zum Sündenfeind und Sünderwolger wählend.

2
 Es geht dahin, wird matt und krank, erden,
 „Geh hin, mein Kind, und nimm dich an der
 1. { Kinder, es geht und Es geht dahin, wird matt und krank
 Sünder. den, den hat
 2. { Seelen, den, den hat „Geh hin, mein Kind, und nimm dich an
 wählend.

1. { ihrer Kinder, es al - ler Sünder - der Es geht da - hin, wird matt und
 2. { meiner Seelen, den - len: „Geh hin, mein Kind, und nimm dich

1. gibt sich auf die Wür - ge - bank, ent - sa - get al - len Freu -
 2. Kin - der, die ich aus - ge - tan zur Straf und Zor - nes - ru -

1. er - gibt sich auf die Wür - ge - bank, ent - sa - get al - len Freu - den,
 2. der Kin - der, die ich aus - ge - tan zur Straf und Zor - nes - ru - ten.

1. krank, er - gibt sich auf die Wür - ge - bank, ent - sa - get al - lem -
 2. an der Kin - der, die ich aus - ge - tan zur Straf und Zor - nes -

1. den, es nim - met an Schmach, Hohn und Spott, Angst, Wun -
 2. ten. Die Straf ist schwer, der Zorn ist groß, Du kannst und

1. es nim - met an Schmach, Hohn und Spott, Angst, Wun - den
 2. Die Straf ist schwer, der Zorn ist groß, Du kannst und

1. Freu - den, es nim - met an Schmach, Hohn und Spott, Angst, Wun - den
 2. ru - ten. Die Straf ist schwer, der Zorn ist groß, Du kannst und

1. Strie - Kreuz und Tod und
 2. sollst ma - los durch

1. Kreuz und Tod und spricht: „Ich
 2. chen los durch Ster - ben

1. den, Kreuz und Tod und
 2. sie ma - chen los durch

1. spricht: „Ich wills gern lei - den.“
 2. Ster - ben und durch Blu - ten.“

1. wills gern lei - den, und spricht: „Ich wills gern lei - den.“
 2. und durch Blu - ten, durch Ster - ben und durch Blu - ten.“

1. spricht: „Ich wills gern lei - den.“
 2. Ster - ben und Blut, durch Ster - ben und durch Blu - ten.“

Instrument (Flöte) ad libitum

1. Ein
3. „Ja,

Frauenstimme(n) oder Instrument

Männerstimme(n) oder Frauenstimme(n) oder beide

(8) 1. Ein
3. „Ja,

1. Lämm-lein geht und trägt die Schuld der Welt und ih-rer Kin-
 geht und bü-Bet in Ge-duld die Sün-den al-ler Sün-
 3. Va-ter, ja von Her-zens-grund, leg auf, ich will Dir's tra-
 Wol-len hängt an Dei-nem Mund, mein Wir-ken ist Dein Sa-

(8) 1. Lämm-lein geht und trägt die Schuld der ih-rer Kin-der,
 geht und bü-Bet in Ge-duld die Sün-den al-ler Sün-der
 3. Va-ter, ja von Her-zens-grund, leg auf, ich will Dir's tra-gen;
 Wol-len hängt an Dei-nem Mund, mein Wir-ken ist Dein Sa-gen."

1. der, es
3. gen; mein der.

Es geht da-hin, wird matt und krank, er-
 O Wun-der-lieb, o Lie-bes-

(8) 1. es
3. mein

Es geht da-hin, wird matt und krank, er-
 O Wun-der-lieb, o Lie-bes-macht, Du

1. krank, er - gibt sich auf die Wür - ge-bank, ent - sa - get al - len Freu -
 3. macht, Du kannst - was nie kein Mensch gedacht - Gott sei - nen Sohn - ab - zwin -

(8) 1. gibt sich auf die Wür - ge-bank, ent - sa-get al - len Freu - den,
 3. kannst - was nie kein Mensch ge-dacht - Gott sei - nen Sohn ab - zwin - gen.

1. - den, es nim - met an Schmach, Hohn und Spott, Angs Wun - den,
 3. - gen. O Lie - be, Lie - be, Du - bist stark, Du strek -

(8) 1. es nim - met an Schmach, Hohn und Spott, Angst, Wun - den, S - men, Kreuz -
 3. O Lie - be, Lie - be, Du - bist stark, Du strek - st de in Grab -

1. Strie - kreuz und Tod und spricht: „Ich wills gern
 3. d und Sarg, vor dem die Fel - sen

(8) Tod und spricht, Ich wills gern lei
 Sarg, vor dem die Fel - sen sprin -

1. lei - den."
 3. sprin - gen.

(8) 1. den."
 3. gen.

rit.

2+3 / 1+2+3



9 790007 030834